

Konzeption Katholischer Kindergarten
„St. Paulus“ (Kurzfassung)

2020



Allgemeine Informationen

Katholischer Kindergarten St. Paulus, Lauffen

Adresse: Schillerstraße 45/1
74348 Lauffen
Tel: 07133/6356

www.se-neckar-schozach.de

Email: kath.kiga.lauffen@se-neckar-schozach.de

Öffnungszeiten: Regelgruppe
Mo- Fr: 07:30 bis 12.30 Uhr
Mo + Mi: 13.30 bis 16.00 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten
Mo- Fr: 7.30 bis 13.30 Uhr

Ansprechpartner: Lea Stengel

Personal / Regelgruppe I (gelb)

Lea Stengel	Kindergartenleiterin
Linda Ehrlich-Dörr	Päd.Fachkraft
Angelika Böttcher	Päd.Fachkraft

Personal / RG/VÖ-Gruppe II (rot)

Kerstin Klenk	Päd.Fachkraft
Renate Brauch	Päd.Fachkraft, stellv. Leitung

Sprachfördergruppe (Blubbergruppe)

Ingrid Fellhauer	Sprachförderfachkraft
------------------	-----------------------

Die Gedanken, die uns den Weg zeigen – unser Leitbild

Wir sind

- ein zweigruppiger katholischer Kindergarten in Lauffen
- Teil der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus – nicht nur wegen der räumlichen Nähe

Wir bieten

- Ein christliches Miteinander und Wertevermittlung
- Ein familienstärkendes Gruppenangebot durch den VÖ- und Regelbetrieb
- Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht für uns die ganzheitliche Entwicklung des Kindes zu einer selbstständigen Persönlichkeit und der Entfaltung seiner Gaben und Fähigkeiten.
- In unserem Kindergarten praktizieren wir eine teiloffene Gruppenarbeit. So schaffen wir noch mehr Raum für die Kreativität der Kinder.
- Die Entfaltung ihrer Persönlichkeit fördern wir durch altersspezifische und individuelle Angebote.

Die Kinder im Mittelpunkt

- Die Kinder erleben bei uns eine Atmosphäre, in der sie angenommen werden, so wie sie sind.
- Jedes Kind ist einmalig, wir begleiten und unterstützen es in seiner Lebenssituation.
- Das Kind lernt Regeln für das Zusammenleben mit anderen und wie sich Konflikte lösen lassen.
- In der Natur lernt das Kind den Kreislauf der Schöpfung kennen und wertschätzen.
- In unserer Einrichtung erhält das Kind viele Freiräume und die Möglichkeit der Mitsprache z. Bsp. bei Kinderkonferenzen.

Allgemeine Regeln für die Kinder:

- ❖ Nach dem Spiel aufräumen
- ❖ Hände waschen: nach dem Toilettengang, vor dem Essen, gegebenenfalls auch nach dem Essen
- ❖ Jacken werden am Haken aufgehängt
- ❖ Hausschuhe, Straßenschuhe sollen im Garderobenfach aufgeräumt werden
- ❖ Im Malatelier Malkittel anziehen
- ❖ Höfliche Umgangsformen: persönliche Begrüßung mit Blickkontakt und Handschlag, Danke, Bitte
- ❖ Sorgsamer Umgang mit Material und Spielsachen
- ❖ Essensregeln: wir beten zuerst, wir beginnen gemeinsam, wir wünschen uns einen guten Appetit, jeder räumt sein Geschirr weg, etc.....
- ❖ Verantwortung für das eigene Symbolkärtchen
- ❖ In Angeboten und im Freispiel „Dinge zu Ende bringen“

Die Selbständigkeit der Kinder ist uns ein wichtiges Anliegen. Jedes Kind hat ein Symbolkärtchen und kann nach Absprache mit einer pädagogischen Fachkraft, sich in verschiedene Funktionsbereiche anmelden.

Tagesablauf

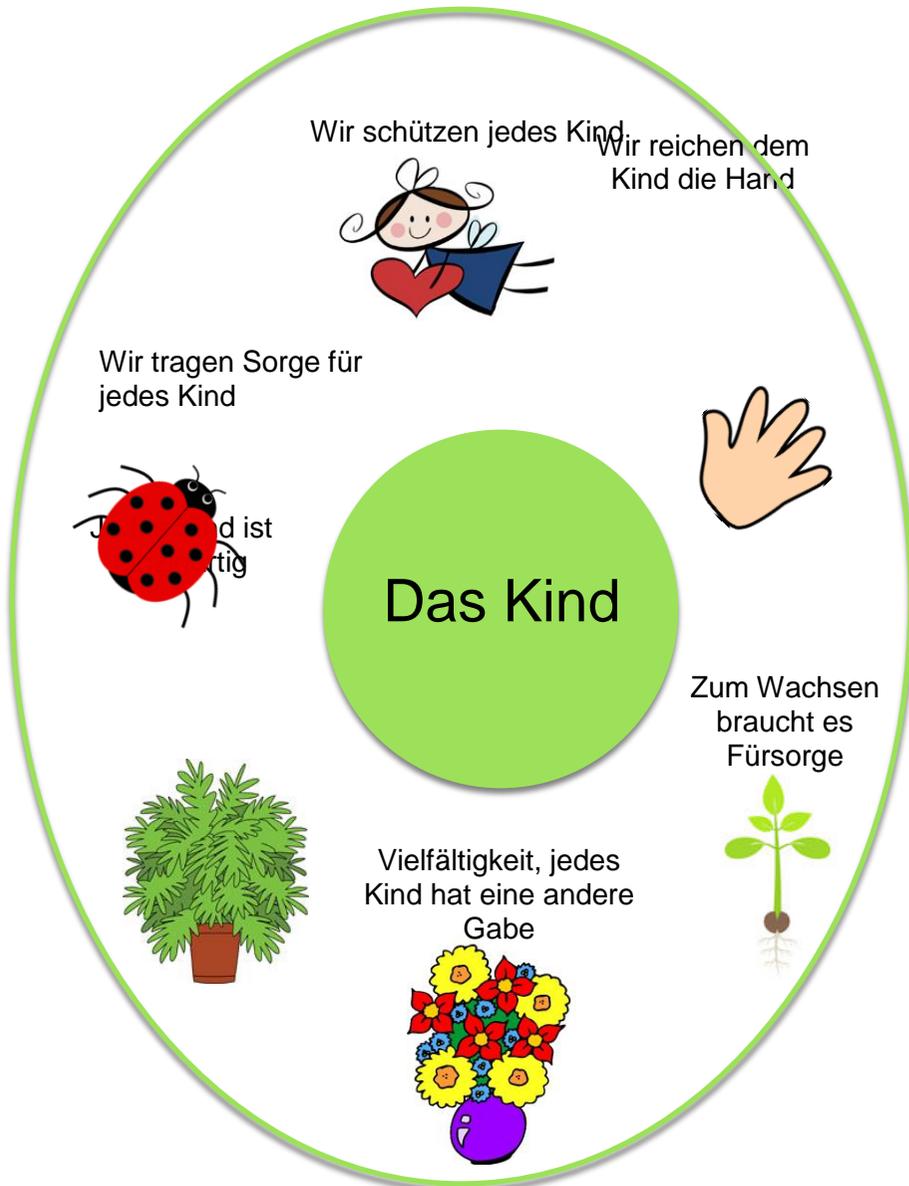
Ziel: Der Tagesablauf soll den Kindern und Familien Klarheit, Struktur und Sicherheit bieten.

Unser Tagesablauf am **Vormittag:**

VÖ7.30 - 9.15 Uhr	Ankommen und Begrüßen der Kinder
8.00 - 9.15 Uhr	Freispielzeit
9.15 - 12.30 Uhr	Abschließen der Außentür
9.15 - 9.45 Uhr	Morgenkreis in der jeweiligen Gruppe.
9.45 - 10.00 Uhr	Vesper
10.00 – 11:15 Uhr	Freispielzeit oder altersspezifische Bildungsangebote
11:15 - 11.30 Uhr	Aufräumzeit
11.30 – 12:15 Uhr	Stuhlkreis
12:15 – 12:30 Uhr	Anziehen und Verabschieden der Regelkinder
12.30 – 13:15 Uhr	VÖ – Kinder Mittagessen
13:15 Uhr - 13.30 Uhr	Verabschiedung der VÖ- Kinder

Unser Bild vom Kind

Solange die Kinder noch klein sind, gib ihnen tiefe Wurzeln.
Wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel.“



Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

„Gemeinsam an einem Strang vom Anfang bis zum Ende der Kindergartenzeit“

Ziel: Unser Ziel liegt in der ganzheitlichen Förderung der Entwicklung jedes Kindes, um sie bestmöglich dabei zu begleiten.

Wir arbeiten auf der Grundlage des **Orientierungsplans BW** und nach dem situationsorientierten Ansatz.

Unser Kindergarten steht grundsätzlich allen Kindern offen. Die Aufnahme ist nicht an eine Konfessionszugehörigkeit gebunden. Die Offenheit für alle Kinder soll aber nicht verdecken, dass unsere Erziehungsarbeit von einer christlichen Grundlage her zu verstehen ist.

Wir arbeiten nach unserem religionspädagogischen Rahmenkonzept.

Gezielte Angebote während des Kindergartenjahres:

Um die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit zu erreichen, bieten wir während des Kindergartenjahres gezielte Angebote an. Sie finden in altersspezifischen Kleingruppen statt. Hierbei unterteilen wir in „Sternschnuppenkinder, Sonnenkinder und Regenbogenkinder“ sowie in Projektgruppen für das Jahresprojekt.

Orte der pädagogischen Angebote :

Bereich **religiöse Erziehung** im KIGA und in der Kirche, Bereich **Sozialerziehung** im Gruppenraum mit Morgenkreis, Stuhlkreis, mit gezielten Angeboten in der Stammgruppe, etc., **Musikalischer/rhythmischer Bereich, Sprachlicher Bereich** durch Stuhlkreis, Morgenkreis, ISK- SPATZ, **Gestalterischer Bereich** im Malatelier und in der Werkstatt, Bereich **Rollenspiel, Hauswirtschaftlicher Bereich/Ernährung** in der Küche, Bereich Verkehrserziehung, **Sinnes- und Wahrnehmungsbereich, Naturerforschung** durch Wald- und Wiesentage, Bereich **Bewegungserziehung** mit Turnangeboten

Beobachtung und Dokumentation

„Wachsen und Reifen“

Ziel: Wir beobachten regelmäßig alle Kinder, um ihre Bildungs- und Entwicklungsfortschritte zu reflektieren, zu dokumentieren und gemeinsam mit den Eltern zu fördern.

Beobachtungen ermöglichen einen Überblick über die Entwicklungen und Interessen des einzelnen Kindes, eine Reflexion des pädagogischen Angebots und den Einstieg in einen dialogischen Prozess mit allen Beteiligten. (Auszug: Orientierungsplan Baden Württemberg)

Das Portfolio

Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt, in der die Entwicklung des Kindes während der Kindergartenzeit dokumentiert wird. Diese Methode gibt auch den Kindern selbst eine wichtige Rückmeldung, so sehen und erfahren die Kinder Ihre Entwicklung. Das Portfolio ist ein Ordner, der für die Kinder zugänglich im Regal steht. Die Kinder entscheiden selbst über Ihren Ordner, z.B. darüber, wer ihn einsehen darf. Das Portfolio darf das Kind am Ende seiner Kindergartenzeit mitnehmen.

Entwicklungsdokumentation

In unserer Einrichtung führen wir die Bildungs- und Entwicklungsbeobachtung nach der Vorlage des Katholischen Landesverbandes durch, welche als Grundlage für die regelmäßigen Entwicklungsgespräche mit den Eltern dienen. Diese Dokumentationen dienen als Grundlage für Elterngespräche

Übergänge Familie- Kindergarten- Grundschule

„Sanfte und fließende Übergänge“

Ziel: Unser Ziel ist, dass sich alle Kinder sicher und wohl fühlen, denn Übergangssituationen erfordern immer die besondere Aufmerksamkeit aller Verantwortlichen, sei es der Übergang von der Familie in den Kindergarten oder vom Kindergarten in die Grundschule.

Familie – Kindergarten

Ziel: Wir begleiten das Kind und die Familie individuell in der Übergangsphase.

Deshalb ist es uns wichtig, dass sich das Kind willkommen fühlt. Da es meistens mit Eintritt in den Kindergarten zum ersten Mal das vertraute soziale Umfeld verlässt, wird das Kind von einem Bezugserzieher in der Eingewöhnungsphase begleitet. Damit dieser Übergang gut gelingen kann und eine vertrauensvolle Bindung entsteht arbeiten wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell und den Orientierungsplan. Das Eingewöhnungsmodell ist in 4 Phasen gegliedert:

Kindergarten – Schule

Ziel: Wir bereiten die Kinder auf die Schule vor und stärken sie in ihren Kompetenzen.

Wie es der Orientierungsplan vorsieht, kooperieren die päd. Fachkräfte, Lehrkräfte und Eltern frühzeitig und vertrauensvoll, damit dieser Übergang nicht zum Bruch, sondern zur Brücke wird.

Erziehungspartnerschaft in der Eltern- und Familienarbeit

„Miteinander in die gleiche Richtung sehen“

Ziel: Wir legen Wert auf eine ehrliche, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Familien, um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern.

Elternhospitation

Alle Eltern sind eingeladen, einmal im Jahr für einen kompletten Vormittag bei uns zu hospitieren. Je Gruppe dürfen zwei Eltern im Monat zu Hospitation kommen. Die Termine werden individuell mit der päd. Fachkraft vereinbart. Das Angebot gilt ausschließlich für Elternteile (ohne Geschwisterkind). Der hospitierende Elternteil ist nach Möglichkeit nur ein stiller Beobachter des Geschehens, um tatsächlich das eigene Kind so zu erleben wie es sich im Kindergarten verhält.

Elternbeirat:

Als beratendes Organ und Sprachrohr der Elternschaft, hat der Elternbeirat die zentrale Aufgabe, die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Träger, Kindergartenpersonal und Eltern zu unterstützen.

Der Elternbeirat setzt sich aus 5-6 Personen aus beiden Gruppen zusammen. Darunter gibt es einen Vorsitzenden, den Kassenwart und andere verteilte Dienste.

Elternbeiratssitzungen finden bis zu 5mal jährlich mit der Kindergartenleitung und einer päd. Fachkraft statt.

Hier werden alle Aktivitäten für das Kindergartenjahr geplant. Dazu gehören zum Beispiel. Vorbereitung St. Martin, Osternester verstecken, Familienfotos, etc.

Angebote für Familien

Im Laufe des Kindergartenjahres bieten wir wechselnd vielfältige Angebote für die ganze Familie:

Zudem feiern wir im Laufe des Kirchenjahres Gottesdienste/ Feste

Organisatorisches

„Alltag planen“

Ziel: Wir wollen den Familien einen Orientierungsrahmen für den Kindergartenalltag geben, damit sich Familie, Arbeit und Kindererziehung gut vereinbaren lassen.

Anwesenheit im Kindergarten

Die Kinder sollten bis spätestens 9.00 Uhr im Kindergarten sein. Um 9.15 Uhr treffen sich alle Kinder zu einer kurzen Begrüßungsrunde im Morgenkreis in ihrem Gruppenraum. Am Nachmittag sollten die Kinder bis spätestens 14.30 Uhr im Kindergarten sein.

Verhalten im Krankheitsfall / Urlaub usw.

Wenn Kinder krank sind oder nicht kommen, bitten wir darum, sie bis 09:00 Uhr abzumelden.

Die Krankmeldung ist vor allem bei ansteckenden Krankheiten wichtig, da wir die anderen Eltern durch einen Aushang informieren müssen.

Vorschulkinder

Einmal in der Woche führen wir mit unseren Kindern, die voraussichtlich im folgenden Jahr in die Schule kommen, gezielte zusätzliche Arbeiten und Projekte aus, die uns Aufschluss geben über den augenblicklichen Entwicklungsstand und die Schulreife des Kindes.

Wald- und Wiesentage

Einmal im Jahr verbringen wir eine Woche in der Natur. Mit den Kindern sind wir gruppenweise auf der Wiese oder im Wald.

Quellennachweis

Homepage des kath. Landesverbandes www.lvkita.de

Orientierungsplan Baden-Württemberg

Alte Konzeption des kath. Kindergartens St. Paulus

Schlusswort

Die Konzeption wurde von 2014 bis 2016 verfasst und im April 2018 und 2020 ergänzt. Die ausführliche Version erhalten Sie im Kindergarten und kann jederzeit auf Anfrage eingesehen werden.

Daran mitgearbeitet haben:

Kirchengemeinde: Herr Pfarrer Donnerbauer, Josef Heen

Team: Kindergartenleitung Lea Stengel und pädagogische Fachkräfte Renate Brauch, Kerstin Klenk, Linda Ehrlich-Dörr, Angelika Böttcher

Wir wünschen uns, dass sich jedes Kind, jede Familie und alle Mitarbeiter in unserer Einrichtung wohl fühlen und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr Kindergarten- Team St. Paulus
April 2020